

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 33

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Sodjendroniss

Hundstage

In der Regel sind sie heiß
Die benamten Tage.
Und der Menschheit edler Schweiß
Wird gar oft zur Plage.
Man wird zum Amphibium
Auch am Strand der Aare:
Wasser heißt das Fluidum
Für die Lebeware.

Eis wird kiloweiß' gelutscht,
Bier schmeckt doppelt herrlich,
Auch der Früchte Labung rutscht
Schlundwärts, unentbehrlich.
Und des Mittags döst wer kann
Eine kurze Spanne.
Kinder, Dienstmagd, Frau und Mann
Plantschen in der Wanne.

Heiß war auch die „Tour de Suisse“,
Wie die Bulletins melden,
Und der Radler Schweiß und Schmiß
Stempelt sie zu Helden.
Zwar, Sankt Peter, überholt,
Läßt die Wolken paßen,
Denn man müßte, unbeprißt,
Sonst vor Hitze plazzen.

Heiß ist's auch und donner schwül
In den Zonen allen,
Und man hat stets das Gefühl,
Dass sich Wetter ballen.
Würden sie zum Regenguß
Schließlich sich entladen,
Könnte ein solch zahmer Schluss
Keinem Prestige schaden.

Bedo.

Franken aus. Allgemein besteht eine Verschlechterung von 12,6 Millionen Fr. gegenüber dem Vorjahr.

Vom 3. September an werden von den S. B. B. wieder Sonntagsbillette ausgegeben.

Die Aufwendungen aller Kantone für das Straßenwesen haben sich seit 1910, also innerhalb 26 Jahren stark verfünfacht. Die Zahl der Motorfahrzeuge hat sich um etwas mehr als das sechzehn-fache vermehrt.

Der starke Fremdenzustrom nach der Schweiz scheint anzuhalten. Täglich treffen durchschnittlich rund 2500 holländische und englische Feriengäste in Basel ein. An einigen Tagen beträgt deren Zahl sogar 5000.

In der Einfuhr von Automobilen in die Schweiz steht U. S. A. an der Spitze, gefolgt von Deutschland und Italien. 70,5 Prozent Autos stammen aus Amerika und Deutschland.

Eine halbe Million als Spende für die Beschaffung von Flugmaterial und außerdiensstliche Flugausbildung ist von privater Seite in Aussicht gestellt.

Der Fortbestand der Käseunion wird als gesichert bezeichnet.

Prof. Dr. August Lauer tritt aus Altersrücksichten von der Leitung des Schweiz. Bauernsekretariates und der Direktion des Schweiz. Bauerverbandes zurück.

Zeitungen in Basel lehnen sich dagegen auf, daß ein Alphornbläser, der sich am 1. August abends gegen 11 Uhr auf dem Basler Marktplatz aufstellte und zu blasen anfing, von Polizeimännern energisch aufgefordert wurde, sein Musizieren einzustellen, während eine kräftig „rueffende“ Tambourengruppe, die etwas später über dem Marktplatz kam, ruhig dahin ziehen konnte — ja, die Hüter des Gesetzes aus der Wachtstube getreten seien und sie freundlich salutierten.

Das Basler Strafgericht verurteilte einen staatenlosen Tschechen, der Einbrüche ausübte, während Trauerfamilien auf dem Friedhof weinen, zu drei Jahren Buchthaus und Ausweisung.

Baselland zählte Ende Juli 771 gänzlich Arbeitslose gegen 715 am Stichtag des Vormonates.

Die Stadtbehörden von Genf tragen den Plan, sich um die Durchführung der übernächsten Olympiade im Jahr 1944 zu bewerben.

Graubünden zählt gegenwärtig 126,340 Einwohner. Von diesen sprechen 12,567 italienisch, und zwar sind dies die Einwohner der Mefolcina, die 1302 des Calancatales und die 5061 des Buschlavs.

Über das Nebengebiet des Kantons Neuenburg ist ein schweres Unwetter, verbunden mit Hagelschlag, niedergegan-

gen, das hauptsächlich in Colombier, Avvernier, St. Blaise großen Schaden anrichtete, Hausdächer beschädigte und Erdrußungen verursachte.

Für den Neuenburgersee und den Murtensee sollen zwei Dieselmotorboote vom Typ des auf dem Rhein bei Schaffhausen verkehrenden „Munot“ angegeschafft werden.

Das Zentralkomitee des Schweiz. Alpenklubs nimmt gegen die Ausführung des Personenauflages Meglisalp und der Luftseilbahn Wasser-aus-en-Ebenalp in einer Eingabe an die Bundesbehörden Stellung.

Auf den Roehrs-de-Naye wird vom 10. bis 23. August ein aerologisch-alpines Forschungslager durchgeführt, dessen Aufgaben darin bestehen, in ausgedehnter Weise die Luft- und Windströmungen wissenschaftlich und praktisch zu ermitteln. Es soll hierdurch die Möglichkeit geschaffen werden, Alpenflüge in vermehrtem Maße sicher zu stellen.

Die 82 Jahre alte Frau St. Leger in Asccona hat anhand unzähliger Versuche die Gewinnung von Alkohol aus Torf erfunden. Schon früher hat Frau Leger, die zurzeit die Inseln in Brissago bewohnt, aktiv an der Gründung von Großunternehmungen wie Erdölbohrungen usw. mitgewirkt.

Dem Kanton Waadt fällt ein ungewöhnliches und wertvolles Geschenk zu. Die Gesellschaft Nestlé hat ihm ein mit den neuesten Errungenissen ausgestattetes Säuglingsheim in Vevey, das vor wenigen Monaten von ihrem seither verstorbenen Präsidenten Louis Dapples gebaut worden ist, geschenkt. Zum Heim gehört ein Betriebskapital von Fr. 250,000, das durch die Zinsen zunächst auf Fr. 300,000 geöffnet werden soll.

Wallis hat seine Aprikosenernte begonnen. Dank der Heizöfen, die während des Frostes angezündet wurden, können täglich 3—6000 kg Aprikosen versandt werden, man hofft, an den Haupttagen auf etwa 25—30,000 kg zu kommen.

In Zürich wurde ein aus Wien zugereister jüdischer Emigrant verhaftet, der sich von verschiedenen Unterstützungskassen Geld auszahlen ließ, obwohl er Fr. 3000 Schweizerfranken auf sich trug und Depotquittungen verschiedener Banken von rund Fr. 37,000 besaß.

Seit 25 Jahren
Naturprodukt für jeden Salat



Citrovin

Die Vertrauensmarke
der Schweizer Hausfrau

Bernerland

Der Regierungsrat hat Dr. Pierre Jacot in Biel die Bewilligung zur Ausübung des Arztberufes erteilt.

Dr. Ernst Fankhauser, Oberarzt und Stellvertreter des Direktors der Heil- und Pflegeanstalt Waldau erhält auf 31. Dezember 1938 seinen Rücktritt unter Ver dankung der geleisteten Dienste.

Die Wahl von Emil Schmid, Gerichtsschreiber in Blankenburg zum Gerichtspräsidenten des Amtsbezirkes Konolfingen wird bestätigt.

In Rüchigen brach in einem von zwei Familien bewohnten Haus, darunter einer Frau mit einem drei Tage alten Kinde, Feuer aus, das Haus und Mobiliar vollständig zerstörte.

Das kantonale Technikum Burgdorf führte seine Diplomprüfungen durch. An der Fachschule für Hochbau wurden 34 Schüler diplomiert, an der für Tiefbau 16, für Chemie 9, Maschinenbau 18, Elektrotechnik 27 Schüler.

Die Renovation des Kirchturmes in Burgdorf ist beendet. In den Kopf der Turmspitze wurden verschiedene Druckschriften gelegt, worunter gedruckte Erinnerungen an das letzte Burgdorfer Kantonalturnfest. Nun zeigt sich aber, daß die Spitze des Turmes etwas schief steht.

Die im Jahr 1793 erstellte Ramfernbrücke bei Langnau bedarf zufolge neuerlicher Einstellung einer größeren Reparatur und Verstärkung. Diese Arbeiten sollen im Herbst durchgeführt werden.

Dem Frauenverein Guggisberg wird Lob gezollt für die schöne Durchführung des Kirchenbazaars, dessen Reinertrag der Kirchenrenovation zugewendet werden soll.

Der Neubau der Kaserne Wangen a. A. ist fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben worden, nachdem er zuvor dem Publikum zur Besichtigung offen stand.

Die Schwellengenossenschaft Wiedlisbach-Wangen-Moos beabsichtigt die Errstellung eines Binnenkanals von 1200 m Länge zu Entwässerungszwecken. An die auf Fr. 83,000 veranschlagte Kostensumme wird das Elektrizitätswerk Wangen einen Beitrag von Fr. 30,000 leisten, während die Einwohnergemeinde Wiedlisbach Fr. 4500 zusicherte.

Die neue Kaserne in Thun soll den Namen „Dufourkaserne“ erhalten.

In Bremgarten tritt auf Ende des Sommersemesters Niklaus Siegenthaler von seiner 30jährigen Lehrtätigkeit zurück. Ein schmucker Band „Bilder aus der Geschichte des Obersimmentals“ ist eine Frucht seiner geschichtlichen Forschungen.

In Lenk wurde die neue katholische Kirche eingeweiht.

Das Töpfendorf Heimberg bei Thun baut eine neue Kirche. Eine Schar Männer stellte sich freiwillig zur Verfügung, um das Material zur Auseinandersetzung der Kirche, die sich als notwendig erwies, herbeizuschaffen. Auch die vielen Fuhrwerken wurden von den bäuerlichen Pferdebesitzern gratis geleistet.

Die Brüningstrasse ist nunmehr mit ihren Erweiterungen und dem Belag auf der Bernerseite fertiggestellt. Die schönen Kurven und Schleifen, die sie zieht, werden ganz besonders bestaunt. Der Verkehr ist seit einigen Tagen außerordentlich stark. Die alte Straße würde ihm nicht mehr genügen.

Der Untersuchungsrichter von Delberg hat die Verhaftung des früheren Verwalters der Sparkasse von Bassecourt angeordnet, der Unterschlagungen von rund Fr. 90,000 zugestanden hat.

Aus der Vogelwelt.

Der Regierungsrat von Uri hat die Miel- und Wachholderdrossel unter kantonalen Schutz gestellt.

In Holderbank wurde beobachtet, wie ein Amselpaar einen ausgewachsenen Kuckuck fütterte. Das war schon letztes Jahr der Fall. Offenbar handelt es sich um einen sog. Amselkuckuck. Dagegen ist der Rohrsängerkuckuck, der seit einigen Jahren bei Holderbank seine Eier in Rohrsänger-nestern einschmuggelt, verschwunden. Kuckucke, die nur bei Amseln einschmuggeln, heißen Amselkuckucke. Bis heute sind 20 verschiedene Kuckucksrasse festgestellt.

In Niederbipp brannte das Heimwesen des Landwirtes Alfred Born nieder. Die Leute konnten nur das nackte Leben retten. In den Flammen blieben drei Schweine, ein Hund, viele Hühner und Kaninchen, die Fahrhabe und alle Futtervorräte. Das Großvieh konnte ins Freie verbracht werden.

In Hettiswil brannte ein von drei Familien bewohntes Miethaus vollständig nieder. Die Bewohner konnten kaum das nackte Leben retten.

In Niederbuchsiten brannte eine Scheune niederr; das angebaute Wohnhaus konnte gerettet werden. Auf der Brandstätte wurde der Knecht des Besitzers verhaftet, der die Brandstiftung aus Rache gestand.

In Sarmenstorf brannte ein älteres Wohnhaus nieder. Mit Mühe konnten sich die Bewohner mit acht kleinen Kindern retten. In der Scheune verbrannten 20 Kaninchen.

Beim Baden ertrank bei der Hunzikenbrücke bei Belp der 23jährige Landwirt Werner Staudenmann aus Rüfenacht.

Im Brienzersee ertrank bei Brienzer See der 23jährige Engländer John Boote, Beamter in London. Die Leiche konnte zwei Stunden später aus vier Meter Tiefe gehoben werden.

Bei der Heimkehr von einer Faltbootfahrt auf dem Rhein kippte das Boot des 64jährigen Zollbeamten August Bonhôte-Gisiger aus Basel, im hohen Wellengang der Schleuse um. Beim Rettungsversuch erlitt der Insasse vermutlich aus Überanstrengung einen Herzschlag.

Auf dem Großen St. Bernhard zwischen der Cantine de Proz und dem Hospiz folierte ein französisches Auto über die Grollhalde hinunter, wobei fünf Insassen den Tod erlitten.

Nach der Durchfahrt der Tour de Suisse in Schweizerhalle sprang ein vierjähriges Mädchen über die Straße zu seinen Angehörigen, wobei es von einem Lastauto erfaßt und sofort getötet wurde.

Ein Autounglück in Einsiedeln heischte gleichfalls ein Todesopfer. Das Auto des in Zürich wohnhaften Kaufmanns Maisch geriet über das Straßenbord, überschlug sich, wobei Frau Maisch einen Schädelbruch erlitt.

Am Matterhorn verunglückte ein 30-jähriger Holländer, der mit einem Landsmann führerlos die Tour unternahm, indem er etwa 500 Meter tief auf den Theodulgletscher zutode stürzte.

Im Tornogebiet bei Maloja stürzte eine Dreierpartie aus Olten ab. Die Dame, die ins Rutschen gekommen war, riß die beiden Herren mit. Der eine davon, Theodor Hägy, wurde getötet, die andern erlitten Gliederbrüche.

Im Court in der Klus stürzte ein Felsblock auf vier Arbeiter ab, wobei der verheiratete Bohrer Henzi getötet wurde. Ein zweiter Arbeiter, Huber aus Courroux, starb später an seinen schweren Verletzungen.

Stadt Bern

Verkehrsunfälle ereigneten sich im Monat Juli 86 gegen 77 im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres, wovon 53 (44) Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen und 14 (11) bei denen Fußgänger angefahren oder übersfahren wurden.

An den Verkehrsunfällen beteiligte Fahrzeuge: 78 (60) Automobile, 11 (8) Motorräder, 48 (52) Fahrräder, 2 (2) Straßenbahnenzüge. Verletzt wurden 43 (53) Personen, wovon 6 (8) Kinder unter 15 Jahren.

Ausgeschließlich Sachschaden entstand in 46 (29) Fällen. Die 86 (77) Verkehrsunfälle lassen sich auf Grund der Unfallberichte auf insgesamt 158 (123) Ursachen zurückführen.

Nach dem Jahrbuch des Statistischen Amtes starben im Jahr 1937 in Bern 1194 Personen oder 19 mehr als im Vorjahr. Die Säuglingssterblichkeit war mit 59 Fällen gleich groß wie ein Jahr vorher. Es starben: An Masern 4 (—), an Unterleibstypus 2 (—), an Grippe 11 (11), an Kinderlähmung 10 (2), an Tuberkulose 106 (111), an Krebs 152 (155), an Arterienverkalkung 188 (195) (Bevölkerungsverteilung!), an Unfällen 58 (51) und durch Selbstmord 32 (41) Personen.

In ehrendem Gedenken an die 25,000 Auslandschweizer, die bei Beginn des Weltkrieges in die Heimat zurückkehrten, hat die Infanterie-Offizierschule Bern dem Auslandschweizerwerk Fr. 500 als das Ergebnis einer freiwilligen Sammlung übergeben. Die Gabe wird dem Auslandschweizer-Nekrutenwerk zugewendet.

Die bequemen

Strub-

Vasano-

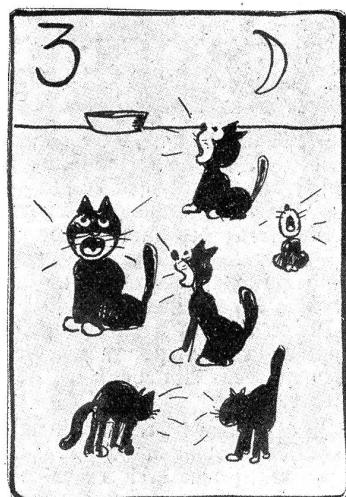
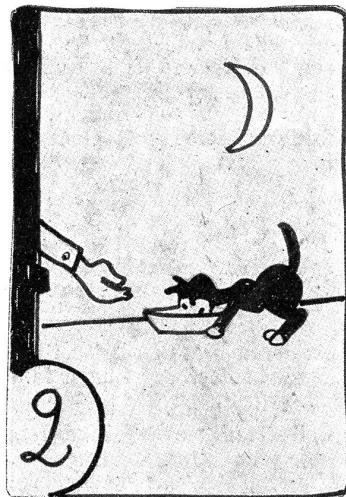
und Prothos-

Schuhe

Gebrüder Georges
Bern Marktstraße 42



Bumps wünscht Nachtruhe.



Es ist Humor

Lehrer Mösching † begegnete einst zwei jungen Büblein im Ebnit. Er fragt: „Wie heißtet ihr liebe Büblein?“ Einer stottert eifrig: „I, i, i heiße Hitteli, u, u Hänsu heißt Hans.“

Richter: „Sind Sie schuldig oder unschuldig?“

Angeflagter: „Ich weiß es nicht. Ich dachte, ich werde es hier erfahren!“

Vor sich t.

Tochter: „Vater, das Klavier kann ich doch mitnehmen, wenn ich heirate?“

Vater: „Gewiß, mein Kind, aber sag's deinem Bräutigam nicht vorher.“

„Ob ich von dem Gelde, das ich Ihnen geliehen habe, je einen Rappen wiedersehe?“

„Hier ist er!“

Ergänzungsrätsel mit Spruchband

In die Figur sind waagrecht Wörter einzutragen, deren Reihenfolge der Leser mit Hilfe der bereits eingetragenen Buchstaben selbst finden muß (innerhalb eines jeden Quadrates). Die Wörter bedeuten:

1. Q u a d r a t : a) Stütze; b) Grasplatz; c) römische Göttin der Jagd; d) Meinungstreit mit Einsatz; e) Zuneigung.

2. Q u a d r a t : a) Bergwerk; b) Drehlinie; c) Kletterpflanze; d) Küstengebiet im norddeutschen Tiefland; e) Werkzeug zur Flächenbearbeitung.

3. Q u a d r a t : a) Fußspur; b) Gattung der Nadelhölzer; c) deutscher Rechenkünstler; d) Körperteil; e) Edelstein.

4. Q u a d r a t : a) Staat der USA; b) Vertreter; c) babylonische Hauptgöttin; d) Laubbbaum; e) günstiges Schicksal.

Die Buchstaben auf der punktierten Linie ergeben einen Sinnspruch.

Nach zehnjähriger Abwesenheit kehrt Patrick aus Amerika nach Schottland zurück. An der Dampferanlegestelle sollen ihn seine Brüder abholen. Er sieht sie nicht. „Hallo Patrick“, ruft man ihn an.

Er wendet sich um und sieht zwei Herren mit langen Vollbärten.

„Da seid ihr ja“, ruft Patrick, „aber wie seht ihr denn aus?“

Da sagt der eine der Brüder vorwurfsvoll: „Du hast doch damals das Rasiermesser mitgenommen!“

Fränzchen ist bei der Tante zu Besuch. Bei Tisch fragt sie ihn besorgt: „Kannst du denn auch das Fleisch selbst schneiden?“

„Doch“, erwiderte Fränzchen, ohne aufzublicken. „Unseres ist auch oft so zäh.“

Im Examen.

„Was verstehen Sie unter Leukämie, Herr Kandidat?“

„Te . . . ä . . . ä . . .“

„Macht Ihnen die Frage Schwierigkeiten?“

„Nein, bloß die Antwort.“

	A	N		E	C	
I			E	G		S
W			E	A		E
W		T		E		E
L			E	W		E
III	I				C	
R			T	A		N
U			E	L		D
Z	D				X	S
R	B			T		R